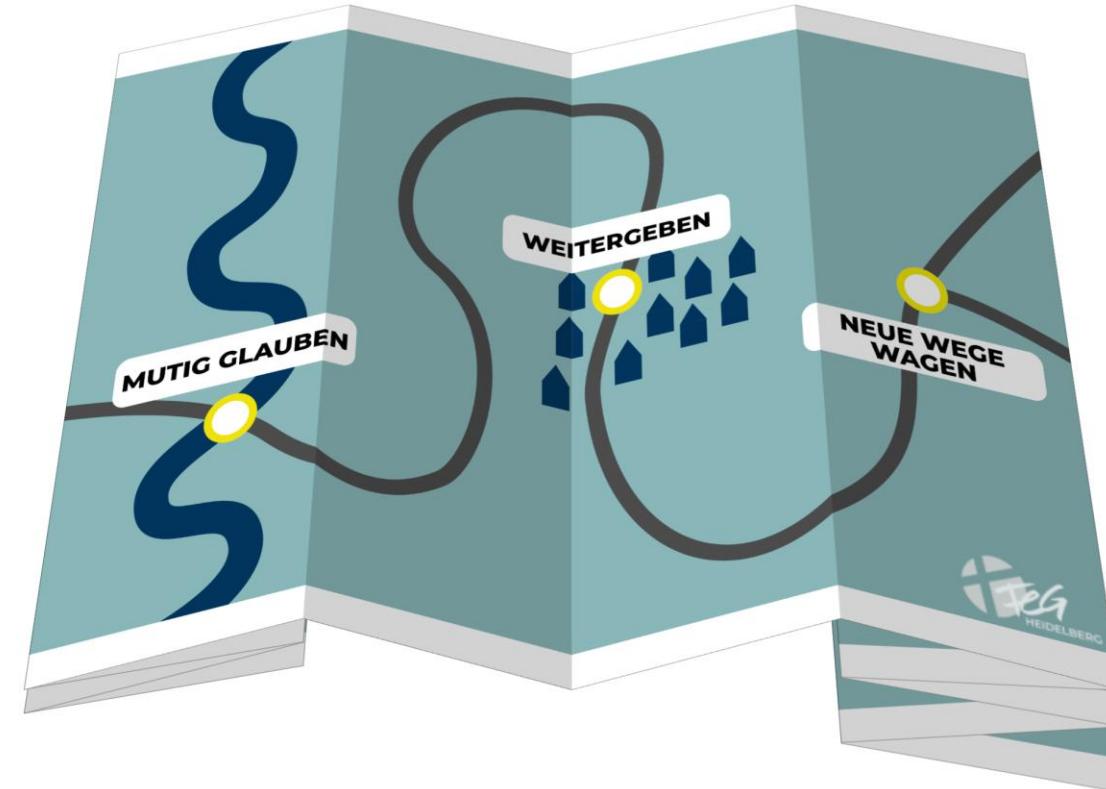


# Sein Plan



ist größer



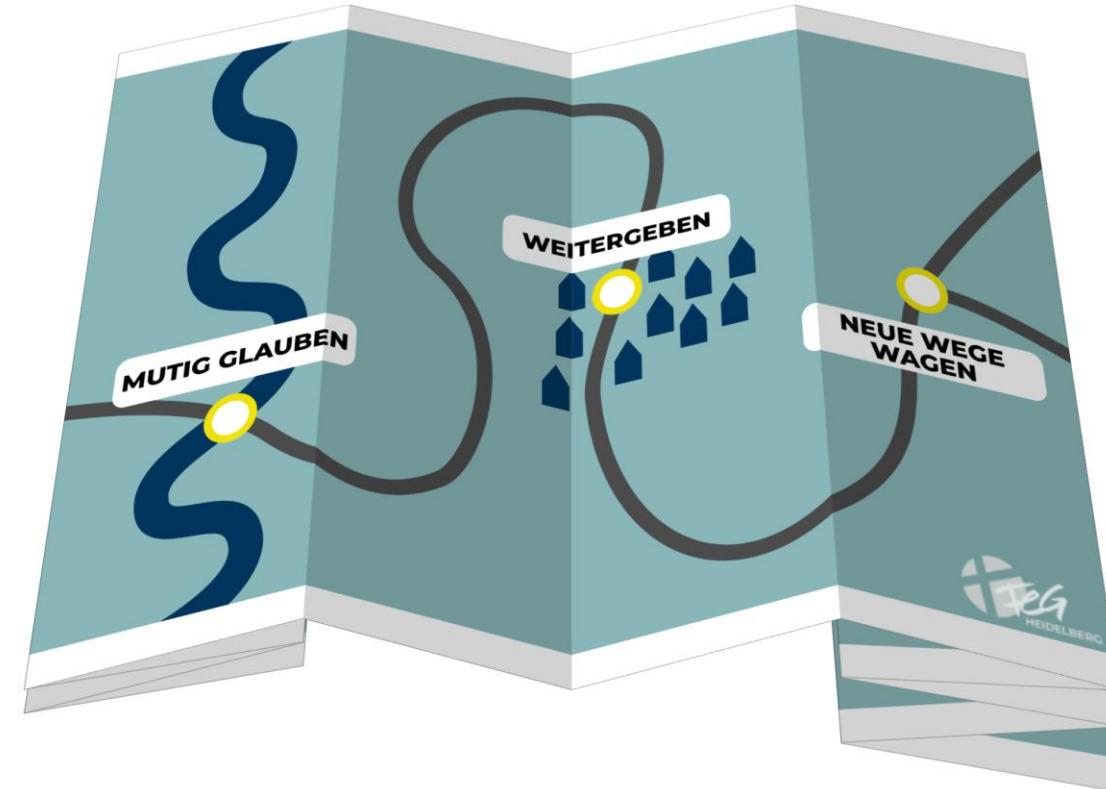
MATT DAMON

EMILY BLUNT

# DER PLAN

SIE HABEN SEINE ZUKUNFT GESTOHLEN. JETZT WILL ER SIE ZURÜCK.

# Sein Plan



ist größer

Damals wurde [König] Hiskia todkrank.  
Der Prophet Jesaja, der Sohn von Amoz,  
kam zu ihm und sagte: »So spricht der  
HERR: ›Bereite dich auf dein Ende vor!  
Du wirst von diesem Krankenlager  
nicht wieder aufstehen.« Hiskia drehte  
sich zur Wand hin und betete: »Ach,  
HERR, denk doch daran, dass ich dir  
immer treu war!«

Ich habe dir mit ganzem Herzen gehorcht und stets getan, was dir gefällt.« Hiskija brach in Tränen aus und weinte laut. Jesaja war erst bis zum mittleren Hof des Palastes gekommen, da erging an ihn das Wort des HERRN; er erhielt den Befehl: »Kehr um und sag zu Hiskija, dem Anführer meines Volkes:

›So spricht der HERR, der Gott deines Ahnherrn David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Ich werde dich gesund machen. Am dritten Tag von heute an wirst du wieder in meinen Tempel gehen können.

Ich gebe dir noch fünfzehn Jahre dazu  
und werde dich und diese Stadt vor  
dem König von Assyrien retten. Um  
meiner Ehre willen und meinem Diener  
David zuliebe werde ich Jerusalem  
beschützen.»

2. Könige 20,1-6 | GNB

Da änderte der HERR seinen Entschluss  
und ließ das angedrohte Unheil nicht  
über sein Volk hereinbrechen.

2. Mose 32,14 | NGÜ

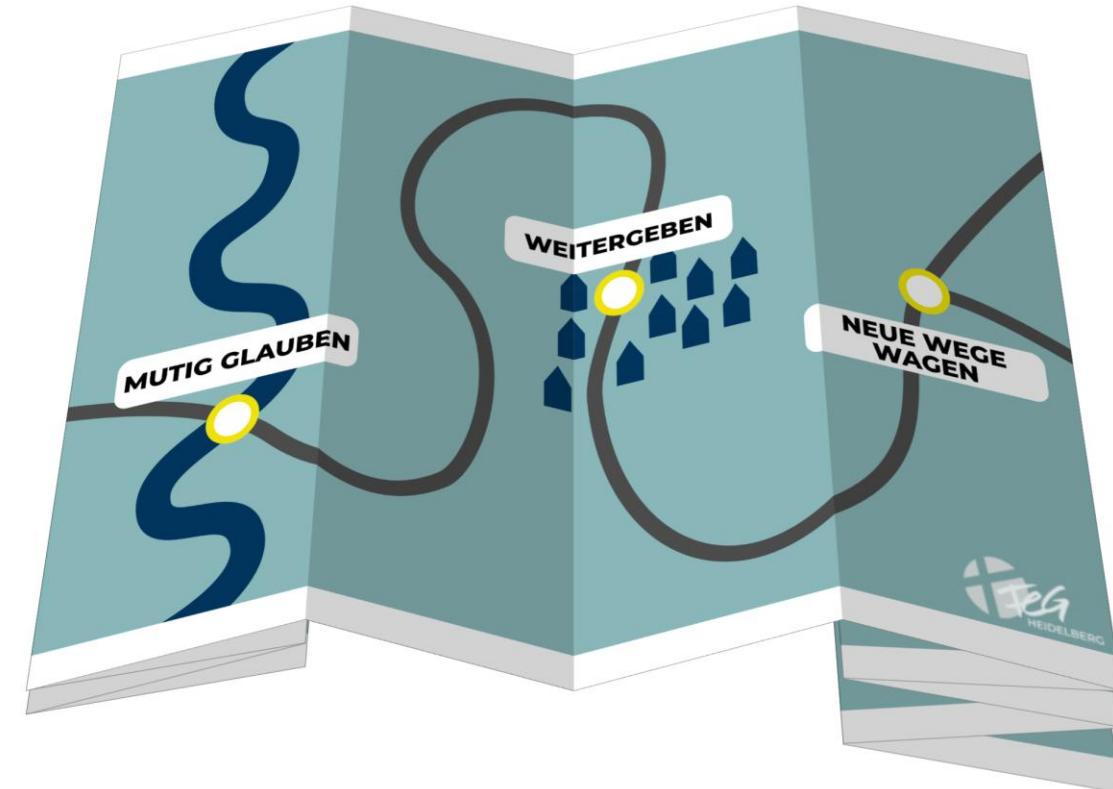
Schon bald kam eine Frau, deren Tochter einen bösen Geist hatte; sie hatte gehört, dass Jesus in der Gegend war. Die Frau war keine Jüdin, sondern eine Syrophönizierin. Sie warf sich Jesus zu Füßen und bat ihn, den Dämon aus ihrer Tochter auszutreiben. Aber Jesus wehrte ab:

»Lass zuerst die Kinder satt werden! Es ist nicht recht, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden vorzuwerfen.« – »Herr«, entgegnete sie, »immerhin fressen die Hunde unter dem Tisch die Brotkrumen, die die Kinder fallen lassen.«

»Da hast du Recht«, sagte Jesus zu ihr.  
»Du kannst gehen. Der Dämon hat  
deine Tochter verlassen.« Als die Frau  
nach Hause kam, lag das Mädchen auf  
dem Bett; der Dämon hatte es  
verlassen.

Markusevangelium 7,25-30 | NGÜ

# Sein Plan



ist größer

»In einer Stadt lebte ein Richter, der nicht nach Gott fragte und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe. Sie kam immer wieder zu dem Richter und bat ihn: ›Verhilf mir in der Auseinandersetzung mit meinem Gegner zu meinem Recht!‹ Lange Zeit wollte der Richter nicht darauf eingehen,

doch dann sagte er sich: ›Ich fürchte Gott zwar nicht, und was die Menschen denken, ist mir gleichgültig; aber diese Witwe wird mir so lästig, dass ich ihr zu ihrem Recht verhelfen will. Sonst bringt sie mich mit ihrem ständigen Kommen noch zur Verzweiflung.‹«

Lukasevangelium 18,2-5 | NGÜ

Jesus wollte seinen Jüngern zeigen,  
dass sie unablässig beten sollten, ohne  
sich entmutigen zu lassen. Deshalb  
erzählte er ihnen folgendes Gleichnis...

Lukasevangelium 18,1 | NGÜ

»Ich habe nie aufgehört, dich zu lieben.  
Ich bin dir treu wie am ersten Tag,  
Israel, meine Geliebte! Ich gebe dir  
einen neuen Anfang, deine Städte baue  
ich wieder auf. Leg die Trauer ab, nimm  
wieder deine Tamburine und tanze im  
Festreigen mit!

Jeremia 31,3-4 | GNB

»Ich habe nie aufgehört, dich zu lieben.  
Ich bin dir treu wie am ersten Tag,  
mein/e Geliebte/r \_\_\_\_\_!  


Ich gebe dir einen neuen Anfang, deine  
Städte baue ich wieder auf. Leg die  
Trauer ab, nimm wieder deine  
Tamburine und tanze im Festreigen  
mit!

Jeremia 31,3-4 | GNB